

Schwammstadt

Eine Schwammstadt hält Regenwasser dort zurück, wo es fällt: In Böden, Grünflächen und sickerfähigen Belägen kann es versickern, gespeichert werden und Pflanzen versorgen. Das entlastet die Kanalisation bei Starkregen und wirkt über Verdunstung kühlend, besonders in Hitzeperioden.

Warum Baden das Schwammstadt-Prinzip stärkt

Im Stadtgebiet von Baden ist mehr als die Hälfte der Flächen versiegelt (z. B. Asphalt, Beton, Dächer). Dadurch kann Regenwasser kaum versickern, fliesst bei Starkregen schnell ab und belastet die Kanalisation. Gleichzeitig heizen sich versiegelte Flächen stark auf. Mit Schwammstadt-Massnahmen passt sich Baden besser an Wetterextreme an: Wasser bleibt länger im Quartier, das Stadtklima wird verbessert und Trinkwasser kann gezielter eingesetzt werden.

Mehr Informationen zur Anzahl der öffentlichen Grünflächen sowie zum aktuellen Zustand der Umwelt in Baden finden Sie im «[Umwelt-Cockpit Baden](#)» – der zentralen Plattform für Umweltdaten, Entwicklungen und Massnahmen der Stadt.

Projekt «Asphaltknackerinnen»: Entsiegeln mit Förderung

Im Rahmen der kantonsweiten Entsiegelungsaktion unterstützt die Stadt Baden gemeinsam mit den «Asphaltknackerinnen» und dank finanzieller Unterstützung der Mobiliar Genossenschaft Privatpersonen, Baugenossenschaften sowie kleinere Unternehmen (bis zu 20 Mitarbeitende) bei der Aufwertung versiegelter Flächen. Entsiegelte und begrünte Böden nehmen Wasser auf, kühlen und schaffen naturnahe Lebensräume.

– Schritt 1: Anmeldung

Interessierte melden sich über die Website der «Asphaltknackerinnen» an: [Baden | Asphaltknackerinnen](#)

– Schritt 2: Kostenlose Beratung

Die «Asphaltknackerinnen» beraten Sie kostenlos und unverbindlich vor Ort, zum Beispiel zu Vorgärten, Innenhöfen oder Parkplätzen, und zeigen Möglichkeiten zur Entsiegelung und naturnahen Gestaltung auf.

– Schritt 3: Umsetzung

Entscheiden Sie sich für die Umsetzung, übernimmt die Stadt Baden, dank der Partnerschaft mit der Mobiliar Genossenschaft, die Entsorgung des entfernten Belags für Flächen bis maximal 100 m². Voraussetzung ist, dass die Fläche danach sickerfähig und naturnah gestaltet ist. Die Kosten für Bauarbeiten und Begrünung tragen die Teilnehmenden selbst.

– Schritt 4: Zusätzliche Förderung

Ergänzend unterstützt die Stadt Baden: Ökologische Aufwertung mit Beiträgen von bis zu 50 % der Kosten, maximal CHF 1'000 pro Projekt, und Baumpflanzungen mit Beiträgen von bis zu 50 % der Kosten, maximal CHF 1'000 pro Baum.

Die Bedingungen für zusätzliche Förderung von ökologischer Aufwertung und Baumpflanzungen:

- [Stadt Baden - Merkblatt Förderung von ökologischer Aufwertung - Projekt Asphaltknackerinnen \[pdf, 167 KB\]](#)
- [Stadt Baden - Merkblatt Förderung von Baumpflanzungen - Projekt Asphaltknackerinnen \[pdf, 199 KB\]](#)